

# Technische Hilfen für Demenzkranke

## Beispiele aus der Praxis

Ausarbeitung von Günther Schwarz, Alzheimer Beratung,  
Evangelische Gesellschaft Stuttgart

Stand Oktober 2016

### Inhaltsübersicht mit Seitenzahlen

<b>Wohnraumanpassung</b> .....	<b>3</b>
• <i>Anpassung an Wahrnehmungseinschränkungen</i> .....	3
• <i>Nicht zu viele Veränderungen</i> .....	4
<b>Milieugestaltung</b> .....	<b>5</b>
• <i>Ablesbarkeit der Raumnutzung</i> .....	5
• <i>Orientierungshilfen</i> .....	5
• <i>Vertraute Möbel und Geräte, „Heimlichkeit“</i> .....	5
• <i>Erinnerungspflege</i> .....	5
• <i>Anregung und Aktivierung</i> .....	6
<b>Technische Hilfen</b> .....	<b>6</b>
• <i>Gefahrenvermeidung</i> .....	6
• <i>Erhalt der Selbständigkeit</i> .....	7
• <i>Pflegeerleichterung / Inkontinenzhilfen (Abbild. S. 44)</i> ..	8
• <i>Angstreduktion</i> .....	9

<b>Beispiele für technische Hilfen und Pflegeerleichterungen..</b>	<b>10</b>
• <i>Personenortungsgeräte (Text ab Seite 19, Abbildungen ab Seite 28)</i> .....	10
• <i>Telefonapparate und (Notruf)-Handys (Abbild. S. 35)</i> .	10
• <i>Telefon mit Kinderschaltung (Abbildung Seite 35)</i> .....	10
• <i>SOS Kette oder Anhänger</i> .....	10
• <i>High-Tech, um der 300 km entfernten Mutter nahe zu sein (Abbildung Seite 37)</i> .....	11
• <i>Herdsicherungen (Abbildung Seite 45)</i> .....	11
• <i>Sicheres Bügeleisen</i> .....	12
• <i>Bewegungsmelder mit Raumlichtkoppelung für nächtliche Toilettengänge (Abbildung Seite 49)</i> .....	12
• <i>Günstige Alarmtrittmatte (Abbildung Seite 34)</i> .....	13
• <i>Andere Meldesysteme beim Aufstehen aus Bett (Abb. Seite 33-35)</i> .....	13

• Stehhocker fürs Waschen im Bad bei Aufstehproblemen aus Sitzgelegenheiten (Abbildung Seite 35).....	14	High-Tech Kommunikation für Demenzkranke und ihre Angehörigen.....	32
• Aufstehhilfen mit Elektromotor (Abbildung Seite 35)...	14	Türkontaktalarm.....	32
• Zuverlässige Hüftprotektoren (Abbildung Seite 36) .....	14	Meldung bei Verlassen des Betts und Alarmtrittmatten.....	34
• Friseur, der nach Hause kommt.....	15	Alarmtrittmatte, Sturzmatte, Stehstuhl, Aufstehhilfen .....	35
• Praktische Inkontinenzhilfen (Abbildung Seite 44) .....	15	Hüftprotektoren .....	36
• Statt Pflegebett: elektrische Hebemechanik für normale Betten (Abbildung Seite 37) .....	16	Elektrisch höhenverstellbarer Lattenrost, Spezial-Pflegebetten.....	36
• Urinundurchlässige Stuhlaufgaben (Abbildung Seite 39) 16		Schlaffördernde Spezial-Matratzen und Bettkissen für Demenzkranke .....	38
• Urinundurchlässige saugende Betauflage statt Gummituch / spezielle Bettbezüge (Abbildung Seite 39-40) 16		Inkontinenzslips mit Gummizug, absorbierende Sitzauflagen .....	39
• Haare und Körper waschen im Bett (Abbild. S. 41-42) .17		Waschbare Betauflagen besser als ein Gummituch.....	40
• Trockenschampon .....	17	Aufblasbare Waschwannen zum Haare waschen im Bett...	41
<b>Broschüren und Internetlinks .....</b>	<b>18</b>	Badewannen zum Waschen im Bett.....	42
<b>Produktbeispiele und Beschreibungen .....</b>	<b>18</b>	Patientenlifter für kleine Wohnungen .....	43
<i>Personenortung mit GPS (Satellit) und GSM (Handyfunknetz) .....</i>	<i>19</i>	Kleine Helfer (Nachlicht, Große Uhr mit Wochentag, Schlüsselpiepser, Hörverstärker, Piktogramme).....	44
<i>Personenortung / Notfallhandys.....</i>	<i>27</i>	Sicherheit: Herdüberwachung, Spezial-Schließzylinder, schwer entflammable Bettwäsche, Rauchmelder.....	45
<i>Personenortung / Notfallhandys.....</i>	<i>27</i>	Anregungen: Software für Demenzkranke, Empathiepuppen, .....	46
<i>Personenortung / Notfallhandys (DS-VEGA, Sicherfinden24) .....</i>	<i>28</i>		
<i>Personenortung / Notfallhandys (Keruve) .....</i>	<i>29</i>		
<i>Senioren- und Notfallhandys (ohne GPS-Ortung) .....</i>	<i>30</i>		

# Wohnraumanpassung

- **Anpassung an Wahrnehmungseinschränkungen**

Zum Beispiel:

**farbige Klobrille** (Demenzkranken erkennen kontrastreich abgesetzte Gegenstände wesentlich besser),

**keine spiegelnden Böden** (wird u.U. mit einer Wasseroberfläche verwechselt)

**keine dunklen Ecken** (erzeugen leicht Trugbilder und Ängste),

**keine mehrfarbigen stark gemusterten Tischdecken** (Demenzkranken können ihre Wahrnehmung schlechter fokussieren, lassen sich von den Farben ablenken und übersehen evtl. das Essen auf dem Tisch oder wollen die gemalten Blumen auf der Tischdecke pflücken),

**helle Ausleuchtung der Räume** (Sehprobleme im Alter erfordern besseres Licht, Helligkeit wirkt sich positiv auf die Stimmung aus),

**unter Umständen Spiegel abhängen** (eigenes Spiegelbild kann als Fremder oder Eindringling in der eigenen Wohnung wahrgenommen werden)

- **Nicht zu viele Veränderungen**

neu lernen und sich umstellen ist für Demenzkranke immer schwierig, daher individuell abwägen, welche Veränderungen oder Umbauten wirklich sinnvoll sind  
zum Beispiel:

**beim Umbau des Bads zu einer Dusche** (lässt sich der Kranke überhaupt Duschen, ist es für ihn zu ungewohnt oder befremdend, ist vielleicht der Einbau eines Badewannenlifters sinnvoller?)

**Einsatz eines Toilettenstuhls** (ist die Benutzung zu ungewohnt, sodass der Harn zurückgehalten wird, wäre z.B. ein Nachtopf gewohnter?)

**Einbau eines Pissoir** (Demenzkranken Männer sind teils gewohnt, im Stehen Wasser zu lassen und können sich nicht mehr umorientieren. Da die Trethsicherheit im Lauf der Erkrankung meist erheblich nachlässt, ist nicht selten die ganze Toilette mit Urin verspritzt. Im Rahmen eines Umbaus könnte der Einbau eines Pissoirs Abhilfe schaffen)

**Vorsicht beim Kauf neuer Geräte, die besser und praktischer sein sollen** (Eine Mikrowelle, bei der die Betätigung eines einzigen Knopfes genügt, um das Essen aufzuwärmen, kann sich als Fehlkauf herausstellen, da die Kranken selbst diesen einfachen Bedienungsschritt teils nicht mehr neu lernen können oder sich nicht an das fremde Gerät herantrauen. Ein neuer Fernseher mit veränderter Fernbedienung kann meist nicht mehr bedient werden)

# Milieugestaltung

- **Ablesbarkeit der Raumnutzung**

z.B. Wohnzimmer oder Schlafräum sollten unmittelbar als solche erkennbar sein, die Umgebung sollte vom Kranken als wohnlich wahrgenommen werden und nicht z.B. den Eindruck eines Krankenzimmers vermitteln. Im Krankenhaus lebt man nicht, sondern wartet, bis man wieder nach Hause kann.

- **Orientierungshilfen**

Beschriftung (Küchenschränke, Besteckkasten, Zimmertüren, ...), Bebilderung (eigenes Foto am persönlichen Zimmer; Foto von einer Toilette an der Toilettentür ist besser als das Symbol WC); Beleuchtung (wichtige Wege in der Wohnung ständig gut ausgeleuchtet lassen)

- **Vertraute Möbel und Geräte, „Heimlichkeit“**

Je vertrauter die Umgebung für den Kranken, umso eher nimmt er sie als sein Wohnumfeld wahr (vertraute Sitzmöbel, altes Radio, usw.). Eine warme gemütliche Atmosphäre fördert die Lebensqualität und vermittelt Sicherheit und Geborgenheit.

- **Erinnerungspflege**

Der Bezug zu noch aktivierbaren Erinnerungen aus dem eigenen Leben stützt das Identitätserleben Demenzkranker, regt sie geistig an und vermittelt Vertrautheit und Sicherheit. (Erinnerungsfotos an den Wänden aufhängen, vertraute Gegenstände offen im Blickfeld platzieren, Puppe aus der Kindheit usw.)

## • **Anregung und Aktivierung**

Demenzkranke Menschen können sich keine eigene Tagesstruktur mehr geben. Sie werden vor allem durch die Dinge in ihrer Umgebung zur Betätigung animiert. Das Gefühl zu haben, gebraucht zu werden und etwas zu tun zu haben ist auch für das Selbstwertgefühl demenzkranker Menschen wichtig. Bei Betätigungen ist nicht mehr wichtig, ob das Ergebnis allgemeinen Anforderungen genügt. Das Tun allein ist wichtig. So riss z.B. eine Buchhändlerin, die im fortgeschrittenen Krankheitsstadium nicht mehr lesen konnte, mit Freude die Seiten aus Büchern heraus und fühlte sich dabei sinnvoll tätig. (Anregungen in diesem Sinn bieten z.B. ein herumstehender Besen, herumliegende Bücher, Zeitschriften und andere Gebrauchsgegenstände, nicht abgeschlossene Schränke, die zum Räumen einladen, alte Akten oder Unterlagen, eine Büroeinrichtung, Bügelwäsche und Bügeleisen, ...)

## **Technische Hilfen**

### • **Gefahrenvermeidung**

Oft stehen sich Gefahrenvermeidung und Lebensqualität entgegengesetzt gegenüber. In der Abwägung müssen oft Risiken in Kauf genommen werden, um Lebensqualität für die Kranken zu ermöglichen. Völlige Sicherheit ist nur in einer Gefängniszelle möglich.

zum Beispiel:

**Teppiche** sind wichtig, um Wohnlichkeit und Vertrautheit zu vermitteln. Sie stellen jedoch auch eine Stolpergefahr dar. Statt den Teppich herauszunehmen kann dafür gesorgt werden, dass er nicht rutscht und die Ecken angeklebt sind, damit sie nicht nach oben stehen können. Zur Vermeidung von Knochenbrüchen bei Stürzen sollten gefährdete Personen ohnehin Hüftprotektoren (sieh folgende Seiten) tragen.

**Rollator, Gehstock und Rollstuhl** sind sinnvolle Hilfen, jedoch können Demenzkranke teils nicht mehr lernen, richtig damit umzugehen. Beim Rollator muss der Umgang mit der Bremse gelernt werden, sobald es bergab geht. Beim Rollstuhl geraten leicht die Hände in die Speichen.

**Messer und Scheren** sind grundsätzlich auch für nicht demenzkranke Menschen Gefahrenquellen. Da der Umgang mit diesen Dingen jedoch meist von Kindheit an eingeübt ist und in Fleisch und Blut übergegangen ist, gehen auch schwer verwirrte Menschen oft noch angemessen und vorsichtig damit um.

**Rauchen, Kerzen und der Küchenherd** sind sowohl Verletzungs- als auch Brandgefahren. Das größte Risiko besteht durch Unachtsamkeit (z.B. übersehen der fallenden Zigarettenasche) oder Vergessen (Herunterbrennende Kerze, glühende Herdplatte). Die Risiken werden teilweise aber auch aufgrund von Ängsten vor den Gefahren überschätzt. Es gibt Sicherheitssystem für Elektroherde und z. B. schwer entflammbare Bettwäsche (siehe folgende Seiten).

## • **Erhalt der Selbständigkeit**

Vorsicht: Neues und Ungewohntes kann mehr Probleme bereiten als helfen, daher immer erst abwägen oder ausprobieren.

Eine **Schnabeltasse** erleichtert evt. das Trinken bei Koordinationsproblemen. Der Gegenstand aus Plastik kann für Demenzkranke jedoch so ungewohnt sein, dass sie daraus nicht selbständig trinken. Außerdem empfehlen Logopäden solange wie möglich normale Trinkgläser zu verwenden, da dies für die Mundmotorik besser ist und weniger Gefahr des Verschluckens besteht. Eine überraschende Erfahrung kann man manchmal mit einem **Trinkhalm** machen. Obwohl es ungewohnt ist, trinken Kranke manchmal damit besser als direkt aus dem Glas. Ungewohnt können auch **Schuhe mit Klettverschlüssen** sein. Eine Eingewöhnungsdauer ist notwendig. Durch **elastische Schnürsenkel**, die es zu kaufen gibt, kann man aus Schuhen mit Schnürsenkeln Slipper zum einfachen Reinschlupfen machen.

## • **Pflegeerleichterung / Inkontinenzhilfen (Abbild. S. 44)**

**Badewannenlifter und ein Pflegebett** helfen den Pflegenden, sind aber oft für Demenzkranke zunächst befremdende und gewöhnungsbedürftige Dinge. Ein neues Bett möglichst immer an die gleiche Wandseite stellen wie vorher (Gewohnheit beim Aufstehen).

**Inkontinenzhilfen:** Demenzkranke Menschen an Inkontinenzhilfen zu gewöhnen kann mühevoll sein. Sie werden als Fremdkörper wahrgenommen oder als unangemessen für einen erwachsenen Menschen abgelehnt. Viele Kranke würden ohnehin am liebsten jeden Tag immer die gleiche gewohnte Kleidung anziehen und lehnen Neues ab. Vertrautes und Gewohntes stützt zudem das Identitätserleben der Kranken und vermittelt Sicherheit und das Gefühl, dass alles seine Ordnung hat. Zu Beginn einer leichten oder gelegentlichen Inkontinenz werden oft Einlagen eingesetzt, die in die Unterwäsche eingelegt werden können. Werden diese als „Fremdkörper“ herausgenommen, lohnt sich ein Versuch mit sogenannten „Pants“ (z.B. Tena Pants, Seni Active, Molicare Mobile oder Attends Pullons). Das sind Inkontinenzhöschen mit Gummizug an der Taille, die wie normale Unterwäsche getragen bzw. an- und ausgezogen werden kann. Gerade für Demenzkranke, die noch teils selbständig auf die Toilette gehen, sind diese Höschen ideal. Leider sind sie teurer als die Höschen mit Klebeverschluss und die Krankenkasse übernimmt den Aufpreis nicht. Pflegende behelfen sich teilweise, indem sie in die Pants zusätzlich noch eine kleine Einlage einlegen. Bei regelmäßig angeleitetem Toilettengang muss dann oft nur die Einlage erneuert werden und die Pants können mehrere Tage getragen werden. Inkontinenzhöschen gibt es in verschiedenen Größen. Es ist falsch, für eine schlanke Person eine besonders große Größe zu kaufen in der Annahme, dass dann mehr Urin aufgesaugt wird. Im Gegenteil: die Bündchen schließen an den Beinen nicht gut und es tritt umso mehr Urin aus. Die Saugfähigkeit ist bei allen Größen gleich.

Durch leichte Harninkontinenz und das Tragen von Wäsche, die nach Urin riecht, entstehen keine bedrohlichen Gesundheitsgefahren. Wenn der Kranke Hilfsmittel entschieden ablehnt, kann zunächst einfach unsere Toleranz gefragt sein, den Geruch zu akzeptieren.



## • **Angstreduktion**

Schwer verwirrte bettlägerige Menschen können z.B. durch den Transport in einem Pflegelifter zur Badewanne in großen Stress und Angst geraten, da sie die Situation nicht einordnen können. Sie nehmen ungewöhnliche Geräusche, Rütteln und Ähnliches wahr und fühlen sich dadurch in Gefahr. Oft ist die Angst nur durch eine starke muskuläre Anspannung und eine angespannte Mimik feststellbar. Das Waschen im Bett reicht für die Hygiene in aller Regel vollkommen aus, so dass auf solche Transporte oftmals verzichtet werden kann.

## • **WC-Schlüssel für öffentliche Behindertentoiletten**

Wer einen Schwerbehindertenausweis besitzt, kann so einen Schlüssel, der in alle Behindertentoiletten in öffentlichen Bereichen passt, für 20 € anfordern. (bei Merkzeichen: aG, B, H, oder BL oder G und 70% aufwärts; <http://www.cbf-da.de/shop.html> oder Tel. 06151 8122-15, 8122-21)

## • **Treppenlift**

Interessante Informationen dazu finden Sie z. B. hier: [www.wunschtreppenlift.de](http://www.wunschtreppenlift.de)

**Auf den folgenden Seiten werden zunächst praktische Beispiele benannt und beschrieben. Danach folgen Produktbeispiele mit Abbildungen.**

# Beispiele für technische Hilfen und Pflegeerleichterungen

- **Personenortungsgeräte (Text ab Seite 19, Abbildungen ab Seite 28)**

Um desorientierten Menschen mehr Bewegungsraum zu ermöglichen können Ortungsgeräte eingesetzt werden, durch die im Notfall der Aufenthaltsort festgestellt werden kann. (Siehe Beschreibung auf einer der folgenden Seiten)

- **Telefonapparate und (Notruf)-Handys (Abbild. S. 35)**

Für ältere und behinderte Menschen gibt es spezielle Telefongeräte, die sehr leicht zu bedienen sind, einen Notrufknopf besitzen, mit dem vorprogrammierte Nummern gewählt werden können oder zum Teil weitere besondere Funktionen haben. (Siehe Beschreibung auf einer der folgenden Seiten)

- **Telefon mit Kinderschaltung (Abbildung Seite 35)**

Bei Bedienung jeder Taste wird dieselbe einprogrammierte Nummer gewählt.

- **SOS Kette oder Anhänger**

Statt einen Zettel mit Namen, Adresse und Telefon in die Jacke oder den Mantel zu stecken, kann man auch ein Schmuckstück oder einen Schlüsselanhänger mit Aufschrift SOS kaufen. In die Kapsel des Schmuckstückes kann man dann einen Zettel mit den wichtigen Informationen einfügen.

- **High-Tech, um der 300 km entfernten Mutter nahe zu sein (Abbildung Seite 37)**

Ein Sohn hatte das Problem, dass seine demenzkranke Mutter zwar mit Unterstützung tagsüber durch Betreuungspersonen noch alleine leben konnte, jedoch war am Abend und in der Nacht niemand da und er selbst wohnte mehrere hundert Kilometer weit entfernt. Eine rund-um-die-Uhr Betreuung war finanziell nicht machbar. So überlegte sich der Sohn, wie er zu wichtigen Zeitpunkten am Abend und ggf. in der Nacht mit ihr in Kontakt treten konnte. Wichtig war z.B. ein kurzer Anruf vor dem Zubettgehen. Früher rief die Mutter selbst an, nun konnte sie weder wählen noch den Hörer abnehmen, wenn es läutete. Die Abbildung auf Seite 24 zeigt, welche Lösung der Sohn gefunden hatte. Zusätzlich wäre es dabei auch noch möglich gewesen, z.B. das Signal einer Alarmtrittmatte vor dem Bett mit einem SMS-Ruf aufs Handy zu verknüpfen. Dann hätte der Sohn auch reagieren können, wenn die Mutter z.B. nachts unerwartet aufwacht und in der Wohnung irrt.

- **Herdsicherungen (Abbildung Seite 45)**

Für Elektroherde gibt es unterschiedliche Möglichkeiten um einer Brandgefahr durch überhitzte Herdplatten entgegenzuwirken. Am einfachsten ist der Einbau einer zeitgesteuerten Abschaltautomatik. Die Herdplatten schalten sich dann grundsätzlich nach einer festgesetzten Zeit aus, nachdem sie eingeschaltet wurden (z.B. nach 10 Minuten). Das Erwärmen von Milch, Suppe oder einer vorbereiteten Mahlzeit ist so oft noch möglich. Aufwändiger und teurer, aber auch flexibler sind Sensoren zur Hitzeüberwachung an oder über den Herdplatten, die den Herd abschalten, wenn eine bestimmte Temperatur überschritten wird.

Auf eine intelligente Lösung kam ein Elektriker. Er installierte einen Bewegungsmelder über der Küchentüre und koppelte ihn mit einer Zeitschaltuhr für die Herdsicherung. Der

Bewegungsmelder setzte die Zeitschaltuhr nur in Gang, wenn die demenzkranke Frau die Küche verließ. Kam sie innerhalb der nächsten 10 Minuten nicht wieder zurück in die Küche, schaltete sich der Herd automatisch ab. Leider gibt es für Gasherde noch keine geeigneten Überwachungssysteme.

- **Sicheres Bügeleisen**

Mittlerweile gibt es Bügeleisen, die abschalten, sobald sie für kurze Zeit nicht mehr bewegt werden. Damit lässt sich eine mögliche Brandgefahr vermeiden. (ab ca. 40 €)

- **Bewegungsmelder mit Raumlichtkoppelung für nächtliche Toilettengänge (Abbildung Seite 49)**

Um dem demenzkranken Ehepartner, der in einem anderen Zimmer schlief, den Weg zur Toilette zu erleichtern, ließ die Ehefrau von einem Elektriker Bewegungsmelder in der Wohnung installieren, die mit der Beleuchtung auf dem Weg zur Toilette gekoppelt waren. Der Mann konnte alleine den Lichtschalter nicht mehr finden. Sobald er aus dem Bett aufstand, ging die Beleuchtung im Zimmer an und wenn er die Tür öffnete, die Beleuchtung in Flur und Toilette. Nach ca. 20 Minuten ging die Beleuchtung wieder von alleine aus. Eine andere Frau spannte elastische Stoffbänder als Führung im Flur. Auch elektrische Lichtbänder und Nachtlichter sind einsetzbar. Mittlerweile gibt es auch LED-Lichter mit Batterie, die sich Bewegung einschalten. Sie können an jeder Stelle im Haus befestigt werden.

- **Günstige Alarmtrittmatte (Abbildung Seite 34)**

Manchmal lohnt sich die Suche nach günstigen Alternativen über den normalen Handel. Hilfsmittelhersteller, die ihre Produkte über den Sanitätsfachhandel vertreiben, bieten zwar in der Regel sehr hochwertige Geräte an, doch sind sie meist auch teuer. Manchmal genügt auch ein einfaches Gerät, wenn dessen Funktion ausreichend ist. Eine Alarmtrittmatte kann z.B. vor das Bett gelegt werden, um im Nachbarzimmer ein Signal zu erhalten, wenn der Kranke aufsteht, oder an der Haustür, um zu erfahren, wenn ein desorientierter Mensch aus dem Haus gehen will.

- **Andere Meldesysteme beim Aufstehen aus Bett (Abb. Seite 33-35)**

Eine einfache Lösung besteht darin, einen schweren Sessel vors Bett zu stellen. Wird dieser weggerückt, wenn die Person aufstehen will, ertönt ein knarrendes Geräusch durch das Schieben auf dem Fußboden. Eine individuelle und originelle Lösung fand eine Ehefrau, die mit ihrem demenzkranken Mann im Doppelbett schlief. Sie band um den Fuß Ihres Mannes und um ihren eigenen Fuß ein elastisches Textilband (Hosengummi). Sobald ihr Mann nun zum Aufstehen in der Nacht den Fuß aus dem Bett bewegen wollte, wurde sie durch das Ziehen des Textilbandes wach und konnte ihn dann zur Toilette begleiten. Soll lediglich die Sturzgefahr beim Aufstehversuch vermieden werden, genügt es unter Umständen, die Höhe zwischen Bett und Fußboden zu verringern. Auf einfache Weise geht das, indem man zum Schlafen lediglich eine Matratze auf den Boden legt. Auf Demenzstationen werden hierzu teilweise so genannte „Pflegerester“ eingesetzt. Es handelt sich dabei sozusagen um ein übergroßes Kissen in Größe einer Matratze, das mit Schaumstoffkügelchen gefüllt ist. Dadurch lässt sich in der Mitte ein Kuhle formen, sodass sich die Pflegebedürftigen darin geborgen fühlen und durch Drehen des Körpers nicht herausfallen können. Mittlerweile gibt

es sogar Pflegebetten, die bis auf Bodenhöhe absenkbar sind. Zur Durchführung der Pflege können sie bedarfsweise hochgefahren werden.

- **Stehhocker fürs Waschen im Bad bei Aufstehproblemen aus Sitzgelegenheiten (Abbildung Seite 35)**

Eine Frau hatte Probleme, da ihr demenzkranker Mann zwar noch gut gehen konnte, aber sobald er sich irgendwo hinsetzte hatte sie viel Mühe, ihm beim Aufstehen zu helfen. Aufgrund ihrer Rückenprobleme wollte sie diese Aktion möglichst selten durchführen. Ein Stehhocker war die Lösung etwa für die morgendliche Pflege im Bad.

- **Aufstehhilfen mit Elektromotor (Abbildung Seite 35)**

Wenn die Kraft oder die Koordinationsfähigkeit fürs Aufstehen aus dem Stuhl oder dem Sessel fehlt, kann eine flexibel anzubringende elektrische oder auch mechanische Aufstehhilfe die Person nach oben heben helfen. Eine dieser Hilfen kann sogar als Hilfsmittel von der Krankenkasse gezahlt werden, wenn sie der Arzt verordnet. Es gibt auch Fernsehsessel ab ca. 400 € mit solchen elektrischen Hilfen.

- **Zuverlässige Hüftprotektoren (Abbildung Seite 36)**

Die weitaus häufigste Form eines Knochenbruchs bei hochaltrigen Menschen ist der Oberschenkelhalsbruch. Die Knochen werden im Alter zerbrechlicher und die Gangunsicherheit nimmt zu. Durch das Tragen sogenannter Hüftprotektoren lässt sich das Risiko eines Oberschenkelhalsbruches durch einen Sturz um ca. 80% reduzieren. Durch eine speziell geformte Einlage an den Hüftknochen wird die Wucht des Aufschlags gleichmäßiger auf das Bein verteilt. Nicht alle Produkte schützen wirklich. Wenn das Material lediglich aus geschäumtem Kunststoff besteht und den Druck nicht verteilt, nützt es wenig. Eine Unterhose

mit den speziell eingenähten Taschen für die Protektoren kostet mit zwei Protektoren 40-90 €. Ein bis zwei zusätzliche Hosen ohne Protektoren zum Wechseln sind sinnvoll. Leider übernimmt die Krankenkasse in der Regel keine Kosten. Ein Versuch direkt bei einem Sachbearbeiter mit guter Begründung kann jedoch im Einzelfall erfolgreich sein. Bei Bedarf gibt es auch Protektoren für die Knie sowie spezielle Sturzhelme, um den Kopf zu schützen.

- **Friseur, der nach Hause kommt**

Wenn man sich etwas kundig macht, findet man genügend Friseure bzw. Friseurinnen, die sich selbständig gemacht haben und Hausbesuche durchführen. Viele von Ihnen haben bereits Erfahrung im Umgang mit kranken Menschen. Meist ist das Haare schneiden zu Hause auch nicht einmal teurer.

- **Praktische Inkontinenzhilfen (Abbildung Seite 44)**

Wenn Wasserlassen und Stuhlgang nicht mehr kontrolliert auf der Toilette möglich sind, werden Hilfsmittel benötigt, die Urin und gegebenenfalls auch Stuhlgang aufnehmen. Für Demenzkranke hilfreich sind sogenannte Pants, da sie wie eine Unterhose an- und ausgezogen werden können und die Kranken so auch noch selbst zur Toilette gehen können. Pants werden aufgrund der Ähnlichkeit zu Unterwäsche auch meist eher akzeptiert als z.B. Höschen mit Klebeverschluss.

**Inkontinenzhöschen und andere Hilfen bei Inkontinenz können vom Arzt bei Demenzkranken verordnet werden. (Begründung: z.B.: Inkontinenz aufgrund einer neurologische Erkrankung, Vorsorge gegen Hauterkrankungen, Ermöglichen der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben). Die Kosten übernimmt die Krankenkasse.** Leider sind Pants teurer als Inkontinenzeinlagen oder Höschen mit Klebeverschluss (ein Höschen kostet etwa 1 €). Daher übernimmt die Kasse höchstens einen Teil der Kosten.

- **Statt Pflegebett: elektrische Hebemechanik für normale Betten (Abbildung Seite 37)**

Grundsätzlich erleichtert ein Pflegebett die Pflege. Für Demenzkranke ist es jedoch zunächst befremdend und vermittelt eine Krankenhaussituation. Zudem kann es bei Ehepaaren oft nicht im gemeinsamen Schlafzimmer aufgestellt werden. Für den pflegenden Partner ist es teils durchaus notwendig und sinnvoll, wenn er einen eigenen Schlafraum hat, um ruhiger schlafen zu können. Teilweise ist es jedoch für beide Partner auch sinnvoll, die Gewohnheiten beizubehalten. Der demenzkranke Partner schläft ruhiger, wenn er den vertrauten Menschen in seiner Nähe hat, und der pflegende Partner möchte aufmerksam werden, falls der Kranke in der Nacht aufsteht. Durch einen kleinen Einbau kann man auch bei einem normalen Bett oder einer Doppelbettseite die Vorteile einer elektrischen Betthöhenverstellung nutzen wie sie bei modernen Pflegebetten üblich ist. Unter den Lattenrost wird einfach eine elektrische Hebemechanik angebracht, die es im Sanitätsfachhandel zu kaufen gibt. Nun lässt sich das Bett zur rückschonenden Pflege oder damit der Pflegebedürftige besser aus dem Bett aufstehen kann nach oben fahren.

- **Urinundurchlässige Stuhlauflagen (Abbildung Seite 39)**

Die Stuhlauflagen sehen wie einfache Bezüge aus, haben jedoch eine urinundurchlässige Unterseite. Auch auf Autositzen sind sie gut einsetzbar.

- **Urinundurchlässige saugende Bettauflage statt Gummituch / spezielle Bettbezüge (Abbildung Seite 39-40)**

Zur Vorsorge bei möglichen Inkontinenzproblemen in der Nacht (gelegentliche Inkontinenz, undichte Höschen) werden oft so genannte Gummitücher unter das Leintuch gelegt und darüber evt. noch eine saugende Krankenunterlage auf das Leintuch (Vlies mit



Kunststoffolie). Oft verrutscht jedoch die Krankenunterlage und das Gummituch ist weder saugfähig noch atmungsaktiv. Eine Alternative ist eine saugende waschbare Bettauflage. Ebenso gibt es spezielle Bettbezüge (für Allergiker), die keine Nässe durchlassen.

- **Haare und Körper waschen im Bett (Abbild. S. 41-42)**

Im Sanitätsfachhandel gibt es **aufblasbare Waschwannen**, die es ermöglichen, einem Menschen auch liegend im Bett die Haare zu waschen. Bei fortgeschritten demenzkranken Menschen, die bettlägerig sind, kann dadurch der oft psychisch belastende Transport in ein Bad vermieden werden. Es gibt auch mobile Waschbecken mit Stehfuß. Sie können dann z.B. hinter einen ganz normalen Sessel gestellt werden. So kann das Haare waschen auch im vertrauten Sessel erfolgen. Zudem kann dabei auch vermieden werden, das Wasser über das Gesicht fließt, was Demenzkranke oft ängstigt, da sie vermutlich spontan das Gefühl haben, keine Luft zu bekommen. Sie können den Vorgang des Haare Waschens möglicherweise nicht mehr als gefahrlose Aktivität aus der Erinnerung abrufen.

Zudem gibt es ebenso **aufblasbare Badewannen** fürs Bett mit mobilen Duschköpern, die den Transport ins Bad ganz überflüssig machen.

- **Trockenschampon**

Falls Ängste und Abwehrreaktionen beim Haare waschen mit Wasser zu groß sind, kann man auch einen Versuch mit Trockenschampon machen, das es immer noch im Handel gibt. Das Pulver wird in die Haare einmassiert und dann ausgekämmt.

## Broschüren und Internetlinks

Im Internet für weitere Informationen

<https://www.deutsche-alzheimer.de/angehoerige/technische-hilfen.html>

Dort sind auch viele weitere Internetlinks zu finden

**Literatur: Technische Hilfen für Demenzkranke** (Broschüre der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, 4,50 €, beziehbar über die Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg, Tel. 0711 248496-60 oder [www.alzheimer-bw.de](http://www.alzheimer-bw.de) )

**Produktkatalog von Demenz-Support:**

[http://www.demenz-support.de/Repository/Produktliste\\_2015\\_web.pdf](http://www.demenz-support.de/Repository/Produktliste_2015_web.pdf)

Es folgen

## Produktbeispiele und Beschreibungen

Zunächst auf den folgenden Seiten eine ausführlich Darstellung von Ortungssystemen, danach weitere Hilfen mit Abbildungen und Produktinformationen. Für die Aktualität von Preisen und Beschreibungen wird keine Gewähr übernommen.

# Personenortung mit GPS (Satellit) und GSM (Handyfunknetz)

## Technik mit vielen Möglichkeiten:

Alle hier beschriebenen Geräte bestehen zumindest aus einem GPS-Empfänger und einem GSM-Sender/Empfänger.

**GPS-Empfänger** können wie ein Navigationsgerät durch den Empfang von Satellitenfunktönen die Position auf der Erde mit einer Genauigkeit von 20 Meter im Umkreis oder besser bestimmen. Die Position wird im Gerät in sogenannten Geodaten angegeben (z.B. 53°19' 22,54" Ost 9° 54' 11,17" Nord). Das ist eine metergenaue Angabe des Längen- und Breitengrads der Position auf der Erde. Diese Geodaten samt Datum und Uhrzeit der Ortung werden dann über das Mobilfunknetz als SMS-Mitteilung oder über GPRS Datenübertragung an ein Empfangsgerät übermittelt. Daher muss in dem Ortungsgerät immer auch ein Mobilfunkgerät (**GSM-Sender/Empfänger**) mit eingebaut sein. Das Gerät braucht daher auch wie ein Handy eine SIM-Karte eines Mobilfunkanbieters mit z.B. einem Prepaidtarif. Bei jeder Ortung fallen mindestens einige Cent Mobilfunkgebühren an (bei einer Flatrate nur eine feste Monatspauschale von einigen Euro). Alle Geräte bieten die Möglichkeit, eine Ortungsabfrage jederzeit gezielt durch einen Anruf oder eine SMS beim Ortungsgerät auszulösen.

Die Mitteilung mit den Ortungsdaten wird im einfachsten Fall an ein Handy des Angehörigen geschickt, der dann die Mitteilung lesen kann. Werden nur die Geodaten bestehend aus Längen- und Breitengrad mitgeteilt, benötigt man noch ein Navigationsgerät mit Geodaten-Eingabemöglichkeit (heute schon in teureren Handys integriert) oder einen Computer mit Internetzugang, auf dem man die Daten z.B. auf der Seite von Google-Maps eingibt. Auf der Landkarte auf dem Bildschirm wird dann sofort die genaue Position des Ortungsgeräts angezeigt. Auch mit einem Smartphone ist das möglich.

Die hier dargestellten Systeme bieten jedoch mehr Komfort. So kann auf jedem Smartphone mit einer vom Hersteller angebotenen speziellen App (Softwareprogramm) die genaue Position auf einer Karte sofort angezeigt werden. Auch die Einstellungen des Ortungsgeräts können nutzerfreundlich über diese App eingerichtet werden. Einige Geräte bieten zudem auch Internetportale für den PC zu Hause, worüber dann ebenfalls Ortung und Einrichtung möglich sind.

Bei dem Gerät von KERUVE werden die Ortungsdaten an einen eigens dafür konstruierten Kleincomputer (in Postkartengröße) geschickt, der sie automatisch verarbeitet und auf einer Karte anzeigt.

Bei den Geräten DS-VEGA und SICHERFINDEN24 ist keine Positionsabfrage oder Darstellung im Internet oder über Smartphone möglich. Dafür stehen diese Informationen jedoch den Mitarbeitern in der Servicezentrale zur Verfügung, die angerufen werden können und die sich im Notfall etwa bei Überschreiten des Sicherheitsbereichs selbst telefonisch melden und den Angehörigen oder die Polizei zum Aufenthaltsort lotsen.

### **Grenzen der Technik:**

Betritt ein demenzkranker Mensch, der ein GPS-Ortungsgerät bei sich trägt, ein Gebäude, einen Bus oder einen Zug, ist eine GPS-Ortung teilweise nicht mehr möglich, weil Metaldächer und Betondecken das Funksignal des GPS-Satelliten schlecht durchlassen. Geräte mit modernsten GPS-Modulen sollen in Bus und Bahn jedoch noch eine Ortung ermöglichen. Es gibt aber noch eine zweite und dritte Möglichkeiten der Ortung, die zwar ungenauer ist, aber im Notfall ausreichen kann:

- Sofern das Gerät zumindest noch Kontakt zum Mobilfunksystem hat, können von der Polizei in Notfällen bei Angabe der Mobilfunknummer des Ortungsgeräts die nächstliegenden Mobilfunksendemasten ermittelt werden. Auf diese Weise kann mit speziellen Programmen die Position in Stadtgebieten im günstigsten Fall auf 50 Meter genau bestimmt werden. Auf freiem Gelände kann der Umkreis jedoch auch im ungünstigsten Fall bis zu einigen Kilometern betragen.

#### **Daher sollte man die Rufnummer des GPS-Geräts in jedem Fall immer griffbereit haben.**

Die Geräte von KERUVE und NOTFALLUHR haben diese Ortungsmöglichkeit sogar im System integriert. Man erhält beim Keruve-Gerät eine Textinformation zur ungefähren Position. Zusätzlich wird angegeben, dass die Ortung ungenau sein könnte. Beim NOTFALLUHR wird die ungefähre Position durch einen Punkt mit Kreis auf der Karte am PC angezeigt.

- Zweite Ortungsmöglichkeit: Die meisten Geräte merken sich die letzte Positionsbestimmung, die über GPS möglich war, wenn die Verbindung zum Satellit abbricht. Wird z.B. ein Gebäude betreten, in dem kein GPS-Signal empfangen wird, wird zumindest die zuletzt bekannte Position vor dem Gebäude übermittelt. Wird dann eine Positionsabfrage gemacht, meldet das Gerät diese Position mit der

zugehörigen Uhrzeit, wann sie bestimmt wurde. Somit lässt sich auch vermuten, wie lange die Person sich bereits in dem Gebäude befindet.

- Damit diese Möglichkeit funktioniert, muss jedoch eine Positionsbestimmung in regelmäßigen Abständen, z.B. alle 2-4 Minuten eingestellt worden sein. Wenn die Person mit dem Ortungsgerät zuvor einen vorher festgelegten Sicherheitsbereich bzw. Umkreis um Ihre Wohnung überschritten hat (siehe „Geofence“ im nächsten Abschnitt), werden meistens sogar in sehr kurzen Abständen neue Positionsbestimmungen gesendet (z.B. ist einstellbar jede Minute oder alle 30 Sekunden). So lässt sich der Weg bis zu einem Gebäude oder einer Bushaltestelle bestimmen.
- In Gebäuden mit Betonmauern fällt aber eventuell auch die Mobilfunkverbindung aus. Dann ist keinerlei Positionsabfrage mehr möglich. Auch für diesen Fall gibt es jedoch Lösungen. Wurde zuvor ein eingestellter Sicherheitsbereich (Geofence) von z.B. 200 Metern um die Wohnung verlassen, melden die Ortungsgeräte von da an meist periodisch alle 1-2 Minuten die aktuelle Position. Teilweise wird diese dann auch auf den Internetportalen gespeichert, über die die Positionsbestimmung auf einer Karte erfolgen kann. So ist in dem Fall meist die Position kurz vor Ausfall der Mobilfunkverbindung bekannt. Größtmögliche Sicherheit bieten für solche Fälle Geräte, die immer in periodischen Abständen (z.B. alle 4 Minuten) eine Positionsmeldung senden. Allerdings steigt dadurch wiederum der Stromverbrauch der Geräte an und so muss der Akku meist täglich neu aufgeladen werden. Aufgrund dessen ergeben sich bei jedem System Vor- und Nachteile und man muss abwägen, welches Gerät am besten zu den Erfordernissen im Einzelfall passt.

### **Was ist ein „Geofence“?**

Das Wort „Geofence“ bedeutet so viel wie „geografischer Zaun“. Gemeint ist damit, dass man bei allen Geräten einstellen kann, dass eine Alarmmeldung an eine Handy oder eine Servicezentrale gesandt wird, wenn der Träger des GPS-Gerätes einen bestimmten Bereich (z.B. 200 Meter Umkreis um seine Wohnung) verlässt. Durch diese Funktion werden die Geräte eigentlich erst hilfreich einsetzbar für demenzkranke Menschen. Man möchte einem demenzkranken Angehörigen möglichst viel Freiraum ermöglichen und lediglich informiert sein, wenn er in eine Umgebung kommt, in der er sich wahrscheinlich verlaufen wird und den Weg nach Hause nicht wieder findet. Bei den Geräten kann ein solcher virtueller Zaun z.B. ab einem Umkreis von ca. 100 oder 500 Meter um die momentane Position des GPS-Geräts eingestellt werden. Das

kann aber unter Umständen schon ein zu großer Radius sein. Noch kleiner ist der Radius einstellbar bei Geräten, die mit einer Basisstation im Haus per Funk gekoppelt sind (DS-Vega). Hier ist aufgrund eines zusätzlich eingerichteten Funknetzes im Haus (über eine Basisstation) bereits eine Alarmmeldung möglich, wenn eine Entfernung von 20-30 Meter ums Haus überschritten wird.

### **Akku-Laufzeit:**

Die Akku-Laufzeit kann bei manchen Geräten bis zu einer oder gar mehreren Wochen betragen. Allerdings nur, wenn nur gelegentlich (maximal einige Male am Tag) Positionsbestimmungen durchgeführt werden. Bei regelmäßigen Positionsmeldungen sinkt die Akkulaufzeit auf 12-48 Stunden, je nach Gerät. Wer täglich mit dem demenzkranken Menschen in Kontakt ist, dem genügen diese Zeiten, wenn man das Gerät immer über Nacht wieder aufladen kann (Ladezeit ca. 3 Stunden). Teils kann man Zweitgeräte oder Zusatz-Akkus kaufen, um einen Einsatz ohne Unterbrechung zu ermöglichen.

### **Weiter Funktionen (Notrufknopf, Sprachverbindung, Sicherheitsverschluss, Anzeige der Laufrichtung, Wasserdichtigkeit):**

- Einige der Geräte nutzen das integrierte Mobilfunkgerät im Ortungsgerät auch, um einen Telefonkontakt zwischen dem Träger des Ortungsgeräts und z.B. dem Angehörigen oder der Notrufzentrale durch einen Knopfdruck zu ermöglichen.
- Bei manchen Geräten gibt es einen gut sichtbaren Notrufknopf, der eine Alarmmeldung an die Zentrale oder den Angehörigen bzw. an frei zu bestimmende Telefonnummern auslöst. Zugleich wird meist eine SMS mit Positionsangabe an ein oder mehrere Empfänger gesendet. Diese Funktionen können in der Regel je nach Bedarf aktiviert oder deaktiviert werden. Viele demenzkranke Menschen können sich die Funktionsweise solcher Tasten aber nicht mehr merken und könnten z.B. auch denken, es sei ein Knopf zur Beleuchtung der Uhr. Daher kann die Funktion meist auch abgeschaltet werden.
- Das DS-VEGA und KERUVE haben einen Sicherheitsverschluss am Armband, der schwer zu öffnen ist. Bei GPS2ALL gibt es entsprechend ein abschließbares Fußband.
- Die Geräte DS-VEGA und KERUVE sind wasserdicht, NOTFALLUHR wassergeschützt.
- Viele Geräte senden einen Alarm, wenn der Akku (Stromversorgung) im Ortungsgerät bald leer ist.

### **Design und Akzeptanz:**

Bezüglich eines ansprechenden Aussehens und damit verbunden einer guten Akzeptanz beim demenzkranken Angehörigen, das Gerät bei sich zu tragen, hebt sich die Uhr von KERUVE ab. Da sie sich kaum von einer üblichen Armbanduhr unterscheidet bzw. sogar einen edlen Eindruck macht, wird sie möglicherweise gern getragen. Zudem kommt der Träger der Uhr nicht gleich in Verdacht, krank oder behindert zu sein. Ob trotz der Kleinheit auch die Ortungsfunktion des Geräts gut ist, muss erprobt werden. Die auffällig bunte Uhr DS-VEGA erinnert eher an ein Spielzeug. Dies kann die Akzeptanz beim Träger der Uhr beeinträchtigen. Bei der Uhr von HIMATIC ist die Farbgebung neutral schwarz, jedoch ist die Uhr etwas groß. Von einem Mann getragen könnte sie für eine etwas groß geratene Digitaluhr in Kunststoffgehäuse gehalten werden. Die Uhr von NOTFALLUHR wird noch gut als Armbanduhr, die etwas groß geraten ist, wahrgenommen.

Andere Geräte sind einfach kleine Kästchen, sogenannte „Tracker“, die irgendwo untergebracht werden müssen (GPS2ALL). Es werden teils Zusatztaschen mit Bändern angeboten, womit das Gerät am Arm, Bein oder am Gürtel befestigt werden kann. Das Gerät ist so zwar eventuell unauffällig untergebracht, jedoch kann es z.B. am Bein als störend empfunden werden und der demenzkranke Angehörige versucht, es zu entfernen. Andererseits fällt es am Bein vielleicht wenig auf. Viele demenzkranke Menschen können sich nicht einprägen, wozu ein solches Gerät hilfreich sein kann und versuchen daher eventuell, sich dessen zu entledigen. Gegebenenfalls kann ein Gerät auch unauffällig in zusätzlich eingenähte Innentaschen mit Reisverschluss in Kleidungsstücken untergebracht werden.

### **Bedienung:**

Die einfachste Bedienung bieten das DS-VEGA und SICHERFINDEN24 mit einer 24-Stunden-Service- und Notrufzentrale an. Die Servicezentrale berät die Kunden zu allen Einstellungen des Geräts und nimmt diese dann auch selbst über Mobilfunkkontakt am Gerät vor. Das Gerät muss lediglich alle ca. 24 Stunden aufgeladen werden. Auch im Notfall schaltet sich die Servicezentrale per Telefonanruf ein. Es werden zuvor abgestimmte Telefonnummern angerufen und die Angehörigen oder notfalls die Polizei werden durch Anweisungen am Telefon zum Ort gelotst, wo sich das Gerät bzw. die Person befindet.

Unabhängigkeit von einer Servicezentrale und zudem leichte Bedienung werden bei dem Gerät von KERUVE versprochen. Das mitgelieferte speziell für den Zweck konstruierte Empfangsgerät

(Kleincomputer/PDA) für die Ortungen und Notfallmeldungen ist über einen Touchscreen zu bedienen. Auf dem Bildschirm wird zudem auf einer Kartenansicht unmittelbar die Position des Ortungsgeräts (Träger der Uhr) angezeigt. Trotz dieser benutzerfreundlichen Bedienung muss man sich jedoch trotzdem mit der Funktionsweise des Geräts vertraut machen und den Umgang einüben. Menschen, die schon gewohnt sind, mit Smartphone, PC und Internet umzugehen, können ebenso die Systeme mit Smartphone-App und Internetportalen wählen.

Die notwendigen Voreinstellungen am Ortungsgerät (z.B. Festlegen der Sicherheitszone/Geofence) werden beim DS-VEGA und SICHERFINDEN24 von der Servicezentrale übernommen. Auch die anderen Firmen bieten jedoch meist einen guten Service oder die vollständige Übernahme der Einrichtung der Geräte an. Beim Gerät von NOTFALLUHR sind die Einrichtung und auch die Ortung über das Internet besonders einfach und übersichtlich gestaltet.

Die Geräte von DS-VEGA und NOTFALLUHR haben eine sehr einfache Möglichkeit, den Akku zu laden.

### **Kosten:**

Im Vorhinein kann oft schwer beurteilt werden, ob ein Ortungsgerät im Einzelfall sinnvoll eingesetzt werden kann. Wird das Gerät akzeptiert? Ist sicherzustellen, dass die Person es immer bei sich trägt? Sind die technischen Möglichkeiten des Geräts ausreichend? Ist die Bedienung nicht zu schwierig? Wie lange kann das Gerät aufgrund fortschreitender Erkrankung sinnvoll eingesetzt werden?

Bei einem Preis von 300 - 1100 € fällt es angesichts dieser Unwägbarkeiten schwer, einfach ein Gerät zu kaufen. Um ein Gerät zunächst erproben zu können, ist es von Vorteil, wenn es für eine begrenzte Zeit ausgeliehen werden kann oder wenn es gemietet werden kann. KERUVE bietet die Möglichkeit, ein Gerät kostenlos für einen Monat zu testen. Die NOTFALLUHR kann für 29 € inklusive aller Kosten für den laufenden Betrieb gemietet und monatlich wieder gekündigt werden. Beim DS-Vega gibt es zwar auch die Möglichkeit, das Gerät zu leihen, jedoch ist die Mindestvertragslaufzeit 6 Monate und die Leihgebühr inklusive Nutzung der Servicezentrale beträgt 60 € pro Monat, also 360 € für 6 Monate.

Sucht man eine günstige Lösung, genügt es unter Umständen auch, wenn die Person ein einfaches Mobilfunkgerät oder eines mit GPS-Funktion bei sich hat. Wenn man auf die Funktionen des regelmäßigen Übermittels von Ortungsdaten alle 1-5 Minuten und den Geofence verzichtet, kann man im Notfall diese



Geräte ebenso orten. Allerdings kostet ein solches Gerät auch fast 100 € und die Person muss es in der Kleidung oder am Körper tragen.

Wenn bereits das Verlassen der Wohnung sofort eine Alarmmeldung auslösen soll, ist dies nur verlässlich mithilfe des DS-Vega möglich.

### **Mehrere GPS-Geräte**

Mit einigen Empfangsgeräten können auch mehrere GPS-Ortungsgeräte verbunden werden. Dies ist jedoch vor allem für Pflegeeinrichtungen interessant, die mehrere Bewohner gleichzeitig mit einem Ortungsgerät ausstatten möchten.

### **Weitere Produkte:**

Neben den auf den folgenden Seiten beschriebenen Produkten finden Sie ähnliche Geräte über folgende Internetlinks (ohne Anspruch auf Vollständigkeit). Informieren Sie sich auf den Internetseiten oder bei den Firmen telefonisch. Fragen Sie vor allem nach sämtlichen entstehenden Kosten, der Akkulaufzeit bei verschiedenen Nutzungen und den technischen Möglichkeiten wie sie hier beschrieben sind (Geofence, periodische Ortung, Speicherung zurückliegender Ortungen im Internetportal, Kundenservice usw.).

<http://www.seniorentechnik-martin.de> (GPS-Tracker mit Armband und Sicherheitsverschluss, kostenloses Internetportal und Smartphone-App, ca. 450 €)

<http://www.guard2me.com/guard2me/de/> (GPS-Uhr mit Sturzsensoren und Armband mit Sicherheitsverschluss; inklusive Servicegebühr für 12 Monate Nutzung des Internetportals + Notrufzentrale sowie SIM-Karte für 2.500 Positionsmeldungen und Smartphone-App; Gehäusedurchmesser 40 mm, Gewicht ca. 70 g; ca. 500 €)

## Rechtliche Bewertung von Notortungssystemen

Detlef Driever, Bremer Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizin- und Sozialrecht, erläutert die rechtliche Seite:

Bedarf es für die Nutzung von Personenortungssystemen in der Altenpflege einer gerichtlichen Genehmigung bzw. sind diese Fälle einer freiheitsentziehenden Maßnahme im Sinne des § 1906 Abs. 4 BGB gleichzustellen, die einer Genehmigung durch das Betreuungsgericht bedarf?

"In vielen Fällen können/sollen an Demenz erkrankte Personen sich auch außerhalb des Heimes selbstständig bewegen. Häufig sind diese Bewohner durchaus noch dazu in der Lage, sich eigenständig zu orientieren. Personenortungssysteme dienen lediglich der Bestimmung des Aufenthaltsortes, wenn z. B. 'an schlechten Tagen' der Rückweg nicht geschafft werden kann. In diesen Fällen ist es ein technisches Hilfsggerät, das die persönliche Betreuung durch das Pflegepersonal sinnvoll ergänzt. Trotz der gesundheitlichen Einschränkung bleibt ein Optimum an persönlicher Freiheit und Sicherheit gewährleistet."

1. Grundsätzlich ist das Anbringen/ Verwenden eines Personen-Ortungssystems keine freiheitsentziehende Maßnahme, die einer gerichtlichen Genehmigung bedarf.
2. Rechtlich ausreichend ist eine Einwilligung des Betreuers oder Bevollmächtigten.
3. Eine gerichtliche Genehmigung ist nur in den Fällen erforderlich, in denen die Betroffenen stets und ausnahmslos am Verlassen des Heims gehindert werden sollen.



# Personenortung / Notfallhandys

## Internetzugang / App: ReSOS-2 Notfalluhr [www.notfall-uhr.de](http://www.notfall-uhr.de)



- Ortung und Einrichtung des Geräts über Internetportal oder Smartphone-App.
- Bei Ausfall des Satellitensignals z.B. in Gebäuden ist eine grobe GSM-Ortung über LBS möglich.
- Akkulaufzeit bis zu 48 Stunden bei einem 5-minütigen Ortungsintervall, ca. 28 Stunden bei 3-minütigem Intervall.
- Die Position wird z.B. alle 3-5 Minuten (frei einstellbar) an eine Zentrale der Firma übertragen. Sie kann über jeden PC oder ein Smartphone mit Internetanschluss auf der Karte angezeigt werden. Auch der Weg, den die Person zuvor zurückgelegt hat, wird angezeigt.
- Alarm (SMS und E-Mail), wenn ein festgelegter Umkreis (ab 50-100 m) verlassen wird (Geofence). In der SMS oder im E-Mail wird auch der Straßenname und Ort angegeben, wo die Person gerade unterwegs ist.
- Alarm auch bei schwach werdender Akkuleistung.

- Positionsbestimmung wegen kontinuierlicher Ortungsdaten auch möglich, wenn der Sender z.B. in Gebäuden über das Handyfunknetz nicht senden kann (letzte Ortung vor dem Eintreten in das Gebäude wird angezeigt).
- Notfallknopf an der Uhr kann aktiviert oder deaktiviert werden. An bis zu 3 Mobilfunknummern werden SMS mit aktueller Position versandt und wird der Reihe nach versucht anzurufen. Gerät kann auch angerufen werden. Telefongespräche über eingebauten Lautsprecher möglich.
- Das Uhrgehäuse kann herausgenommen werden und in einen Anhänger eingesetzt werden, in einer Gürteltasche fixiert oder in eine Tasche der Kleidung eingesetzt werden. Es ist wasserabweisend, aber nicht vollständig wasserdicht (41x41x17 mm, 36 g, mit Armband 66 g).
- Eine zweite Uhr kann ohne Ladegerät dazugekauft werden, um während des Ladens der ersten Uhr nachts (ca. 3 Stunden Ladezeit) eine Ortung zu ermöglichen.
- Kosten: 29 € monatlich Miete. SIM-Karte und alle Gebühren inklusive. Monatlich kündbar.



# Personenortung / Notfallhandys

## Internetzugang / App

### GPS Uhr Alpha von HIMATIC

(<http://www.himaticmobile.de/Personenortung.html>)

- Ortungsgerät in Armbanduhr
- Ortung über Android Smartphone möglich (App kostet ca. 5 €)
- Alarm (SMS), wenn ein festgelegter Umkreis verlassen wird (Geofence).
- Notrufknopf (sendet Alarm und Position an bis zu 2 Rufnummern per SMS)
- Überwachungsmodus: Durch SMS vom Smartphone aus wird Mikrofon an der Uhr eingeschaltet und man hört die Geräusche in der Umgebung.
- Akkulaufzeit: etwa 48 Stunden (wenn GPS-Ortung nur sporadisch aktiviert wird, also ohne Geofence).
- Größe und Gewicht: (65 x 46 x 18 mm, ca. 68 g)
- Ca. 230 €+ 10 Cent pro Ortungsabfrage oder 5 € monatlich für eine SMS Flatrate



### Tracker Procuvo von GPS2ALL ([www.gps2all.de](http://www.gps2all.de))

- Ortungsgerät mit abschließbarem Sicherheitsfußband
- Ortung über Smartphone möglich (App kostet ca. 8 €); auch über PC möglich.
- Notrufknopf (Tasten können auch deaktiviert werden)
- Akkulaufzeit: etwa 3 Wochen (wenn GPS-Ortung nur sporadisch aktiviert wird, also ohne Geofence).
- Größe und Gewicht: (68 x 38 x 22 mm, 65 g)
- 299 €+ 10 Cent pro Ortungsabfrage oder 5 € monatlich für eine SMS Flatrate. Sicherheitsfußband zus. 69 €



© www.gps2all.de

# Personenortung / Notfallhandys (DS-VEGA, Sicherfinden24)

## Über Telefon-Servicezentrale (nicht über Internetzugang)

### DS-VEGA (<http://www.ortungssystem-ds-vega.de>)

- Ortungsgerät in wasserdichter Armbanduhr mit Sicherheitsverschluss
- Ortung über Servicezentrale. Wenn die Heimzone (20-30 m Umkreis) verlassen wird oder weitere drei flexibel einstellbare Sicherheitszonen überschritten werden, wird die 24 Stunden besetzte Servicezentrale alarmiert. Sie aktiviert nach einem abgestimmten Plan Angehörige oder Helfer und lotst sie zum Träger der Uhr.
- Ortungsdaten werden periodisch (z.B. alle 4 Minuten) an die Servicezentrale übermittelt.
- Notrufknopf und Anruffunktion mit Freisprechen sind an der Uhr aktivierbar.
- Akkulaufzeit: In der Heimzone (20-30 m um eine im Haus aufgestellte Basisstation) ist das Gerät im Energiesparmodus und der Akku läuft bis zu 72 Stunden. Außerhalb der Heimzone bis zu 12 Stunden.
- Größe und Gewicht: (65 x 46 x 20 mm, ca. 57 g)
- 599 € + 29 € monatlich (Gebühr für 24-Stunden-Servicezentrale und Mobilfunkgebühren, Vertrag muss über 2 Jahre abgeschlossen werden) oder: ein Gerät für 60 € monatlich inklusive Servicezentrale mieten (mind. für 6 Monate)



### Sicherfinden24 (<http://www.sicherfinden24.de>)

- Ortungsgerät spritzwassergeschützt
- Ortung über Servicezentrale. Wenn die einstellbare Sicherheitszone überschritten wird, wird die 24 Stunden besetzte Servicezentrale alarmiert. Sie aktiviert nach einem zuvor abgestimmten Plan Angehörige oder Helfer und lotst sie zum Träger der Uhr.
- Ortungsdaten können periodisch (z.B. alle 4 Minuten) oder nur bei Überschreiten des Geofence an die Servicezentrale übermittelt werden.
- Notrufknopf aktivierbar.
- Akkulaufzeit: mind. 8 und bis zu 48 Stunden (kürzere Akkulaufzeit, wenn das Gerät häufig bewegt wird).
- Größe und Gewicht: (77 x 51 x 17 mm, ca. 72 g)
- 180 € + 34 € monatlich (Gebühr für 24-Stunden-Servicezentrale) + 9 Cent je Ortungssignal. Oder Miete: 40 € einmalig + 50 € monatlich, (Vertrag mind. 1 Jahr bei Kauf und 3 Monate bei Miete)
- Gürteltasche als Zubehör inklusive.



# Personenortung / Notfallhandys (Keruve)

Armbanduhr / kein Internetzugang nötig

**KERUVE (Uhr mit Empfangsgerät)** ([www.keruve.de](http://www.keruve.de))

## Sender:

- Sender in einer edel wirkenden wasserdichter Armbanduhr in vielen Ausführungen mit Sicherheitsverschluss
- Ortungsabfrage über das mitgelieferte Empfangsgerät (spezielles PDA)
- Alarm an das Empfangsgerät, wenn ein festgelegter Umkreis (ab 200 m) verlassen wird (Geofence)
- Akkulaufzeit 85 Stunden (wenn keine dauernde periodische Ortung, sondern Ortung nur bei Abfrage oder Verlassen des Geofence)
- Größe und Gewicht: (38 x 45 x 16 mm, 36 g)
- Gesamtkosten: ca 1.130 € (Uhr + Empfangsgerät + Software) + einige Cent pro Ortungsabfrage. (15 Tage Test mit Rückgaberecht möglich).



## Empfangsgerät:

- **Touchscreen-Bildschirm** (4,2 Zoll) mit großen Buchstaben für ein einfaches Ablesen. Anzeige auf einer Karte mit Straßennamen. Ortung auch direkt über GSM, falls kein GPS möglich ist (das Gerät weist auf die genutzte Ortungsmethode hin)
- Einstellung des Sicherheitsbereichs (Geofence)
- Akustischer und optischer Alarm, wenn der Sicherheitsbereich verlassen wird
- Direktes Hinführen zum Ortungsgerät (Uhr) mittels richtungsweisender Pfeile auf der Karte (das Empfangsgerät besitzt auch einen GPS-Empfänger)
- Akkulaufzeit 50 Stunden
- Größe: 144 x 82,5 x 19 mm, 141g



# Senioren- und Notfallhandys (ohne GPS-Ortung)

Swisstone BBM 320 mit Notruftaste



Doro PhoneEasy 506 oder 508



Günstige Handys mit großen Tasten, Tischladestation und Notrufknopf auf der Rückseite (beim Betätigen werden nacheinander bis zu fünf zuvor eingespeicherte Nummern angewählt) (ca. 30-40 €, ca. 200 Stunden Standby)

## Tiptel Ergophone 12

Wird zwischen Telefondose und Telefon angeschlossen.  
Ca. 38 €



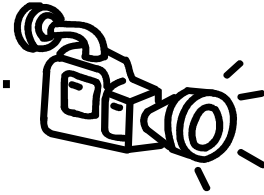
Großtastentelefon. Drei Kurzwahltasten mit einspeicherbaren Nummern können mit Fotos beklebt werden. (ca. 25 €, mit Anrufbeantworter 36 €)

Senioren und Notfallhandys finden Sie im Internet z.B. unter:  
<http://www.senioren-handly.info>, [www.telefon.de](http://www.telefon.de) (Stichwort „Seniorenhandy“), [www.telefone-fuer-senioren.de](http://www.telefone-fuer-senioren.de),  
[www.seniorenhandy-24.com](http://www.seniorenhandy-24.com), [www.amazon.de](http://www.amazon.de),  
<http://www.seniorenhandy.com>

Großtasten-Kurzwahlspeicher. Wird einfach zwischen Telefon und Anschlusskabel verbunden. (ca. 27 €)



## High-Tech Kommunikation für Demenzkranke und ihre Angehörigen



Telefon mit Lautsprecher hebt selbständig ab, wenn angerufen wird (Nummer ist nur dem Sohn bekannt)



**So kann der Sohn zum richtigen Zeitpunkt seinen „Gute-Nacht-Gruß“ telefonisch aus 300 km Entfernung mitteilen.**





Die Kamera ist im Wohnungsflur angebracht. Sie kann vom Handy aus angerufen werden und sendet ca. alle 20 Sekunden ein Bild auf den Handybildschirm.



## Türkontaktalarm

	<p><b>CASAcontrol Alarmanlage XMD-30e: Tragbarer Funk-Empfänger</b>          Tragbarer Funk-Empfänger, überwacht die Funksignale von bis zu 4 Geräten, einfach am Gürtel zu tragen. Als Alarm verschiedene Töne, Lichtsignal oder Vibration einstellbar. Funk-Reichweite bis zu 300 Meter, Maße: 64 x 91 x 27 mm. Dazu der Tür-/Fensterkontakt-Sender, der an einer Tür befestigt werden kann, Maße: Alarm-Einheit: 108 x 59 x 9 mm, Sensor: 34 x 10 x 9 mm. ca 50 € (bei <a href="http://www.pearl.de">www.pearl.de</a>)</p>
	<p><b>Bellman Visit 868 Funk-Türüberwachung</b>          Technik ähnlich wie bei Gerät oben. Reichweite 50 Meter im Haus und bis zu 200 Meter im Freien, Empfänger: 60 x 98 x 30 mm. Lautstärke zwischen 0 und maximal 93 dBA einstellbar. Zusätzlich blinkende LEDs möglich. Tür-/Fensterkontaktschalter mit Sender: 25 x 62 x 13 mm. Zum Empfang ist auch möglich:          Bellman BE1270 Kissenvibrator (42 €) (wird unter des Bettkissen gelegt) oder Bellman BE1470 Visit868 Taschenvibrator (142 €) Größe: 57 x 86 x 29 mm, 70 g. <b>Erstattung von Krankenkasse möglich: Hilfsmittelnummer: Sender 16.99.09.0044; Empfänger 16.99.09.2015</b>          ca. 270 € (z. B. bei <a href="http://www.seniorentechnik-martin.de">http://www.seniorentechnik-martin.de</a>)</p>
	<p><b>Bellman Visit 868 Funk-Türüberwachung über RFID Armband</b>          Gleiches Empfangsgerät wie oben. Der an der Türe befestigte Sensor erkennt, wenn der Träger des Armbands sich nähert (einstellbar auf 0,5 bis 4 Meter).          ca. 800 € (z. B. bei <a href="http://www.seniorentechnik-martin.de">http://www.seniorentechnik-martin.de</a>)</p>

## Meldung bei Verlassen des Betts und Alarmtrittmatten

	<p><b>BedGuard Homecare</b> Belastungssensor mit Funksender, der unter die Matratze gelegt wird und Steckdosen-Rufmelder als Alarmgeber (in jeder Steckdose im Haus einsteckbar). Alarm durch optisches und akustisches Signal. Auch nur optisch oder akustisch möglich. Ca. 950 €. <a href="http://kubivent-demenzia.com/">http://kubivent-demenzia.com/</a> (über Sanitätshäuser erhältlich)</p>
	<p><b>Bellman Visit 868 Funküberwachung mit Alarmtrittmatte</b> Gleiches Empfangsgerät wie auf voriger Seite mit Alarmtrittmatte BE9024 per Funk gekoppelt. Signal bei Kontakt über 5 mm bei einer Punktlast von 5 kg, Maße 745 x 420 x 2 mm, Gewicht: 675 g. ca. 325 € (z. B. bei <a href="http://www.seniorentechnik-martin.de">http://www.seniorentechnik-martin.de</a>)</p>
	<p><b>Tunstall Lifeline Vi - Alarmtrittmatte mit Funk an eine Telefonnummer</b> Der Funkempfänger wird an eine Telefondose angeschlossen und meldet an einprogrammierte Telefonnummern. Kann mit vielerlei weiteren Sensoren verbunden werden. Informiert am Telefon in deutscher Sprache, welcher Sensor einen Alarm sendet (Türkontakt, Falldetektor, Wassermelder, Bewegungsmelder, Rauchmelder). ca. 560€ (z. B. bei <a href="http://www.seniorentechnik-martin.de">http://www.seniorentechnik-martin.de</a>)</p>
	<p><b>ALARMTRITTMATTE KLEIN</b> Muss noch von einem Hobby-Elektroniker oder Elektriker z.B. mit einem Babyphone gekoppelt werden. Minim. Auslösekraft: 76kpa, Minim. Auslösefläche: 17.5 inch<sup>2</sup>, max. 30 V/DC 25 mA. ca. 19 € (z.B. bei <a href="http://www.conrad.de">www.conrad.de</a>)</p>

# Alarmtrittmatte, Sturzmatte, Stehstuhl, Aufstehhilfen



## Alarmtrittmatte (Klingelmatte) mit Haustelefon

Die Trittmatte mit PVC oder Teppichbelag (mit Klettverschluss verbunden) wird an die Basisstation eines mitgelieferten schnurlosen DECT-Telefons angeschlossen. Das Mobilteil des Telefons kann im ganzen Haus mitgenommen werden, ca. 465 € bei <http://www.roelkepharma.de/klingelmatte.php>



## Stehstuhl klappbar

Bei Problemen einsetzbar, aus tieferen Sitzgelegenheiten aufzustehen, z. B. bei der Körperpflege im Bad; ca. 45 € z. B. bei [www.senioren-onlineshop.de](http://www.senioren-onlineshop.de)

## Sturzmatte faltbar KUBIVENT

Verringert Gefahr von Knochenbrüchen beim Fallen aus dem Bett erheblich. Rutscht sicher und stabil. Größe: 185 x 60; <http://www.demenzia-matratze.de/>



## Aufstehhilfe UpEasy (elektrisch)

Kann auf jede Sitzgelegenheit gelegt werden. Ein Elektromotor schiebt das Kissen 25 cm nach oben, sodass das Aufstehen sehr erleichtert wird. (gibt es auch ca. 50 € günstiger mit Gasdruckfeder statt Elektromotor). Sitz: Länge 48 cm, Breite 41 cm. Gewicht 5,4 kg. Belastbar bis 136 kg. z.B. bei <http://www.seniorenland.com>, für ca. 140 €

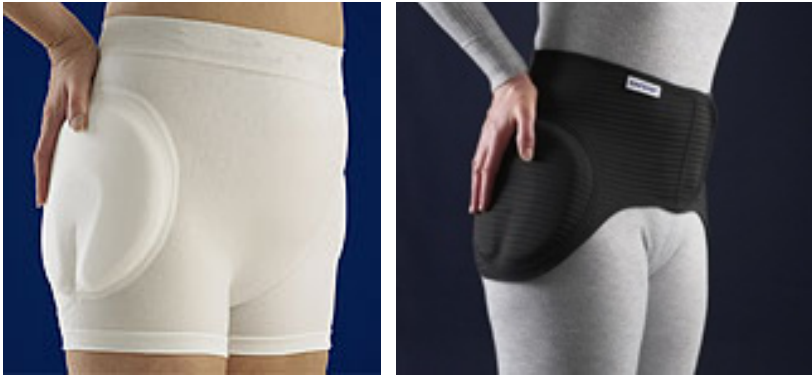


## Aufstehhilfe Lifty (elektrisch)

Kann unter jeden Stuhl oder Sessel montiert werden. Ein Elektromotor schiebt den gesamten Stuhl schräg nach oben. **Kann vom Arzt verordnet werden (Krankenkasse zahlt die Kosten).** Tragkraft 185 kg. Informationen bei <http://www.lyfty.de/html/technik.html>

# Hüftprotektoren

Die Gefahr eines Oberschenkelhals-bruches bei einem Sturz wird um ca. 80% reduziert. Wichtig sind geprüfte hochwertige Produkte.



Links (weiße Hose): Safehipp AirX von Roelke Pharma (Hose mit 2 Protektoren ca. 73 €)

Links (schwarzer Gürtel): Safehip Soft Aktiv Gürtel: zur kurzzeitigen Nutzung auch über der Kleidung tragbar. (Gürtel mit 2 Protektoren ca. 90 €)

<http://www.roelkepharma.de/shop.php>



Links: HIPS Hüftschutz "Kombi" Hose mit 2 Protektoren ca. 80 € (verbindet den wirksamen Schutz von einer Hartschale mit einer weichen Ummantelung) z. B. bei <http://www.careshop.de>

**Leider werden die Kosten für Hüftprotektoren nur in Einzelfällen von der Krankenkasse übernommen.**



Links: Suprima Weichschaumprotektoren: (Hose mit 2 Protektoren ca. 45-70 €) Weichschaum wird bei schnellem Aufprall (z.B. Sturz) hart und bleibt bei langsam auftretender Belastung weich.

Hose in drei Versionen (bei Inkontinenz, offen oder mit antibakteriellem Silber) <http://www.suprima-gmbh.de/su/hueftschutz/>

z. B. bei: <http://www.careshop.de>

## Elektrisch höhenverstellbarer Lattenrost, Spezial-Pflegebetten



Sie haben die Funktion eines Pflegebetts im gewohnten Bett. Dies wird durch einen höhenverstellbaren Spezial-Lattenrost mit elektromotorischer Hebevorrichtung ermöglicht. Die Pflegeversicherung übernimmt die Kosten (bei anerkannter Pflegestufe), wenn man auf einen Zuschuss für ein Pflegebett verzichtet. Zum Teil auch leihweise erhältlich z.B. für 7 € am Tag plus einmalige Leihgebühr von 300 €. Über Sanitätshäuser erhältlich oder z. B. <http://www.careshop-24.de>, <http://www.sanivit.eu>, <http://www.rehaland.com>



### Betteinsatz LIPPE IV von Burmeier (links)

Viergeteilte Liegefläche elektromotorisch verstellbar. Betteinsatz in nur wenigen Minuten zu montieren. Sichere Arbeitslast bis 200 kg, Liegeflächenhöhe auf ca. 29-79 cm verstellbar, ca. ab 850 €. Verschiedene Größen erhältlich.

### combiflex bibs von Bock Betten (rechts)

Viergeteilte Liegefläche elektromotorisch verstellbar. Auch Schrägstellung möglich. Bis 220 kg. Liegeflächenhöhe auf ca. 33-77 cm verstellbar ca. ab 1100 €



### Dali Low Entry von Burmeier

Elektrisch absenkbares Bett verringert das Sturzrisiko beim Fallen aus dem Bett. Liegehöhe von 22 - 62 cm. Kopf- und Fußteil elektromotorisch verstellbar. Bis 175 kg. Ca. ab 900 €



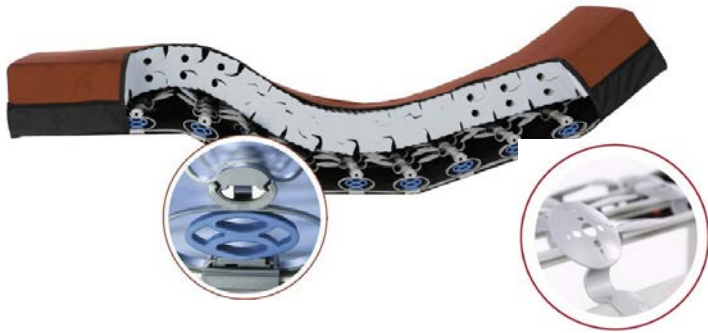
### Aufsteh-Betten mit Elektromotor

z. B. Vertica von Burmeier (Links), Mühle Müller Pflegebetten oder Indrea-B als Bett und Indrea-N als Einlegerahmen von CareTec, ca. 7.000-10.000 €



## Schlaffördernde Spezial-Matratzen und Bettkissen für Demenzkranke

Die hochwertigen Matratzen sollen durch eine besondere Stimulation schlaffördernd sein und die natürliche Eigenbewegung beim Schlafen sowie die Blutzirkulation unterstützen. Eine Demenzerkrankung kann Empfindungen der Haut einschränken. Dies kann den Schlaf und normale Körperbewegungen beim Schlafen beeinträchtigen. Zu beiden Matratzen gibt es Beobachtungsstudien, die die positive Wirkung auf demenzkranke Menschen bestätigen (teils verlängerte Schlafdauer und tagsüber ausgeglichener). Die Matratzen können kostenlos für einige Wochen getestet werden.



### Demenz-Matratze ThevoVital

Unterhalb der Matratze befindet sich ein integriertes Federungssystem. Die Flügelfedern passen sich flexibel an die Bewegungen des Schlafenden und dessen Körperkonturen an. Selbst kleinste Bewegungen werden aufgefangen und ganz sanft zurückgegeben. Weiterhin gewährleisten die Flügelfedern eine optimale Druckverteilung auf der gesamten Liegefläche. Wahlweise mit Jersey- oder einem Inkontinenz-Bezug mit Reisverschluss, der entfernt und gewaschen werden kann.

Ca. 1110 €, bis 200 x 140 cm, <http://www.thevo-shop.de>



### KUBIVENT DEMENZIA

Bis zu 1.600 Spezial-Schaumstoffwürfel in der Matratze wirken punktgenau wie kleine Stoßdämpfer, die den Druck des Körpers zurückgeben. Sie sind eingehängt in ein flexibles Gitternetz und reagieren auf jede kleine Bewegung. Der Rückkopplungseffekt steigert die Körperwahrnehmung. Die Haut erhält die nötigen Impulse, um das Körpergefühl im Schlaf positiv zu beeinflussen. Ab ca. 850 €, bis 200x140 cm, Information:

<http://www.demenzia-matratze.de> <http://www.schlaflos-bei-demenz.de>



### KUBIVENT Demenz-Kissen




Das spezielle Kissen lässt sich vielfältig verformen und schmiegt sich in allen Liegepositionen gut an den Körper an. Es vermittelt ein Gefühl der Geborgenheit. Dem Verlust an Körpergefühl und Orientierung wird dadurch zusätzlich entgegengewirkt und das Ein- und Durchschlafen unterstützt.

Größe: 170 x 35 cm, ca. 180 € je Kissen), <http://www.demenzia-matratze.de>

## Inkontinenzslips mit Gummizug, absorbierende Sitzauflagen

	<p><b>Inkontinenzslips mit Gummizug</b> werden wie Unterwäsche getragen. Sie erhöhen die Selbständigkeit und die Akzeptanz beim Tragen. (z.B. Tena Pants, Molicare Mobile, Seni active oder Attends Pullons)</p> <p>Bestellung von Inkontinenzhilfen im Internet z.B. <a href="http://www.avivamed.de">www.avivamed.de</a>; <a href="http://www.inkodirekt.de">www.inkodirekt.de</a>, <a href="http://www.shop.eunaxis.de">www.shop.eunaxis.de</a>, <a href="http://www.pharmacare.de">www.pharmacare.de</a>, <a href="http://www.careshop.de">www.careshop.de</a>, <a href="http://www.inkosave.de">www.inkosave.de</a></p>
	<p><b>Suprima Inkontinenz Stuhlaufgabe 45 x 45 cm</b> Polyester-Velours mit Polyester-Vlies rückseitig laminiert mit Polyurethan-Folie und blauem Velours; atmungsaktiv, saubere Sitzfläche durch Nässesperrschicht mit Flüssigkeitsbarriere, saugfähig ca. 360 ml, blut- und urinundurchlässig, kochfest 95° und trocknergeeignet, auch mit Bändern zum Fixieren an Stühlen. z.B. in Onlineapotheken ab ca. 9,40 € + 3,50 € Versand, auch z.B. bei <a href="http://www.amazon.de">www.amazon.de</a> <a href="http://www.careshop.de">www.careshop.de</a> und <a href="http://www.inkosave.de">www.inkosave.de</a></p>
	<p><b>WIBUplus Sitzauflage blau 40 x 50 cm</b> Weiche und komfortabel gepolsterte Inkontinenz-Sitzunterlage für sicheren Schutz ohne Nässestau, rutschfest, Saugfähigkeit 500 ml, atmungsaktiv, hautsympathisch, schnelltrocknend, waschbar bis 95 °C, sterilisierbar und tumblerfest. <a href="http://www.wibu-online-shop.de">www.wibu-online-shop.de</a> (nur für gewerbliche Kunden) ART.-NR. 826669 in Suchmaske eingeben oder Tel 04102 – 483280;</p>

## Waschbare Betauflagen besser als ein Gummituch zum Schutz bei nächtlicher Inkontinenz, z.B.

	<p><b>Suprima Betauflage mit 4 Eckgummis</b> zur Fixierung auf der Matratze (ca. 30 €)  Material: 100% Baumwoll-Molton, mit innenliegender, wasserdichter PU-Beschichtung  Kanten eingefasst, Größe 100 x 200 cm, Farbe: weiß, bei 95% waschbar  Molton beidseitig, rutschfest, 4 Eckgummis zum Fixieren, geeignet für unruhige Patienten  zertifiziert nach Öko-Tex Standard 100, hautsympathisch, atmungsaktiv,  saugfähig, wasserundurchlässig, blut- und urinbeständig, sterilisierbar</p>
	<p><b>Suprima Spannbettuch Molton</b> (ca. 30 €)  Oberseite 100% Baumwolle, Unterseite Polyurethan beschichtet  Größe: 100 x 200 cm, waschbar bis 95 Grad, darf in den Trockner  hautsympathisch, atmungsaktiv, wasserundurchlässig, urinbeständig,  feuchtigkeitsabsorbierend, elastisch (geeignet für Wechseldruckmatratzen)  milbendicht, antiallergen, zertifiziert nach Öko-Tex Standard 100, Farbe: weiß</p>
	<p><b>MoliNea textile waschbare Bettschutzeinlage</b> 85 x 90 cm (ca. 25 €)  Saugschicht aus weichem Vlies mit hohem Saugvermögen, schützt vor Rücknässung. Die weiche, hautfreundliche Oberfläche leitet die Nässe vollständig an das Saugvlies weiter, wodurch die Haut geschont und trocken gehalten wird. Die innen liegende Beschichtung aus Polyurethan ist undurchlässig. Die aufgeraute Rückseite schützt vor Verrutschen. Kochfest und kann problemlos in den Trockner gegeben werden.</p>



## Aufblasbare Waschwannen zum Haare waschen im Bett

Kopfwaschsysteme können als Pflegehilfsmittel bei der Pflegekasse beantragt werden (Hilfsmittelnr.: 51.45.01.0xxx) (Für die Beantragung ist ein ärztliches Attest nicht notwendig, aber oft hilfreich)

	<p><b>Kopfwaschwanne aufblasbar von Behrend</b>          Mit Wasserablauf und mitgelieferten Blasebalg. Durch den zweiten Verstärkungsring sicherer und handlicher als einfache Haarwaschwannen. Durchmesser: 57 cm; Höhe: 18 cm.          Ca. 24 € z.B. bei <a href="http://www.inkodirekt.de">http://www.inkodirekt.de</a> oder Versandapotheken</p>
	<p><b>Kopfwaschwanne aufblasbar von Sundo Homecare</b>          zweireihig, aufblasbar, mit Duschkvorrichtung und Luftpumpe, Größe: 60 x 50 cm.          Ca. 30 € z. B. bei <a href="http://www.amazon.de">www.amazon.de</a></p>
	<p><b>MOBILE DUSCHE / KOPFBRAUSE mit Beutel und Schlauch von Servoprax</b>          Passend zu einem aufblasbaren Haarwaschbecken. Das Wasserreservoir mit 10 Liter Inhalt kann an einem Infusionsständer oder an der Wand aufgehängt werden. Die Handbrause mit 150 cm langem Schlauch ist mit einfachem Tastendruck regelbar. Die Brause verteilt das Wasser mit einem feinen großflächigen Strahl.          ca. 30 € z. B. bei <a href="http://www.medishop-gmbh.eu">http://www.medishop-gmbh.eu</a></p>

## Badewannen zum Waschen im Bett



### **Aufblasbare Bettbadewanne mit elektrischer Wasserabsaugpumpe von Lavaset**

Bei allen Lavaset Modellen wird der Wasserzulaufschlauch mittels einer Schnellkupplung mit der Mischbatterie (Wasserhahn) verbunden. Mit Spezialventil-Handbrausekopf (Softstrahl + Strahl). Die Desinfektion erfolgt mit marktüblichen Desinfektionsmitteln. Sie kann aber auch in der Waschmaschine bei 60°C mit Desinfektionswaschpulver aufbereitet werden. Stabile Folie, die bei allen Modellen unter die liegende bettlägerige Person geschoben werden kann (in Seitenlage bringen und über die Folie zurückrollen).

**Als Pflegehilfsmittel bei der Pflegekasse zu beantragen. (Begründung: Transport des Pflegebedürftigen ins Bad problematisch oder zu belastend; möglichst durch ein ärztliches Attest begründen).**

Modell L3 (mit zusätzlich elektrischer Ablaufpumpe) Hilfsmittelnummer: 51.45.01.1003



### **Duschwanne von Lavaset (mit Handbrause und wahlweise Absaugpumpe)**

Folie, die mit Klettverschlüssen an den Bettenden befestigt wird oder mit Schnellspannern zur Wanne geformt wird (195 cm x 85 cm) und einem Auslaufschlauch rechts und links. Das Material ist enorm belastbar und kann nach dem Duschen in der Waschmaschine gekocht und anschließend im Trockner getrocknet werden. Bettwanne und Zubehör lassen sich im Transportkoffer verstauen. Als Pflegehilfsmittel bei der Pflegekasse zu beantragen.

Modell L1 Hilfsmittelnummer: 51.45.01.1002; Modell L3 (mit zusätzlich elektrischer Ablaufpumpe) Hilfsmittelnummer: 51.45.01.1003

[www.lavaset.de/produkte.htm](http://www.lavaset.de/produkte.htm)

## Patientenlifter für kleine Wohnungen

(auch, um einen liegenden Menschen wieder in die aufrechte Lage zu bringen)

Patientenlifter können als Pflegehilfsmittel bei der Pflegekasse beantragt werden (Hilfsmittelnr.: 22.40.01.00xx)  
(Für die Beantragung von Pflegehilfsmitteln ist ein ärztliches Attest nicht notwendig, aber oft hilfreich)



z.B. Invacare ATLANTE

### Mobile Lifter mit Rädern

Ohne Werkzeug leicht faltbar und transportabel. Mechanische Spreizung des Fahrgestells per Fußhebel. Tragfähigkeit ca. 150 kg. Gewicht um 40 kg. Wird mit Elektromotor und Akku betrieben.

### Schienensystem für sehr kleine Wohnungen

Ein Patientenlifter kann auch an Schienen an der Decke montiert werden. Die Schienen können über mehrere Räume und sogar im Treppenhaus montiert werden. Dies muss nicht teurer sein und die Kasse übernimmt die Kosten ebenso.  
(hier z.B. Heymer Duo)



z.B. EAGLE 620 / 625

## Kleine Helfer (Nachtlicht, Große Uhr mit Wochentag, Schlüsselpiepser, Hörverstärker, Piktogramme)

**LED Nachlichter mit Bewegungsmelder** für Steckdose oder mit Batterie leuchten, wenn jemand in die Nähe kommt (z. B. beim Weg zur Toilette) z.B. Osram LED Nightlux mit Bewegungsmelder und Helligkeitssensor für ca. 12 €. Bewegungsmelder gibt es auch als Zwischenstecker, um z. B. Lampen mit 220 V Stecker anzuschließen.



### Große Uhr mit Wochentag-Anzeige

TFA Time Line Funkuhr 60.4509.54, zum Hängen oder Stellen (mit ausklappbarem Ständer)  
Abmessungen: 195 x 27 x 195 mm, ca. 25 € z. B. bei [www.amazon.de](http://www.amazon.de)



### Schilder mit realistischen Abbildungen

erleichtern die Orientierung. Es können ausgeschnittene Fotos sein oder eindeutige Zeichnungen wie z. B. auf [https://www.wegweiser-demenz.de/uploads/tx\\_kfddownloads/Piktogramme\\_03.pdf](https://www.wegweiser-demenz.de/uploads/tx_kfddownloads/Piktogramme_03.pdf). Symbole wie WC oder zu schematische Zeichnungen werden teils nicht erkannt.



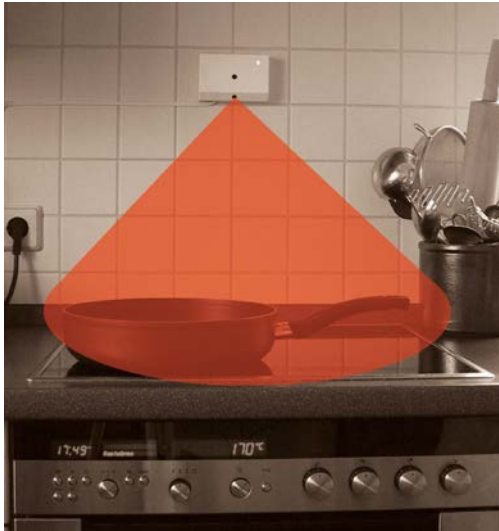
### Hörverstärker

Crescendo 50 mit Richtmikrofon als kurzzeitige Hörhilfe (ca. 80-130 €). Z.B. bei [www.amazon.de](http://www.amazon.de) [www.hoerhelfer.de](http://www.hoerhelfer.de)

**Schlüsselanhänger**, die pfeifen, wenn auf eine zugehörige Fernbedienung gedrückt wird (Schlüsselfinder). Sie gibt es für 10-20 € bei Onlineshops. Teilweise auch zum Wiederfinden von mehreren Gegenständen. Z.B. Incutex Schlüsselfinder für bis zu 5 Gegenstände z.B. bei [www.amazon.de](http://www.amazon.de)



## Sicherheit: Herdüberwachung, Spezial-Schließzylinder, schwer entflammare Bettwäsche, Rauchmelder



**Herdüberwachung** Hertha von Scanvest (Abbildung links, ca. 500 €). Schaltet den Elektroherd bei zu großer Hitzeentwicklung (Hitzesensor) oder nach einer eingestellten Zeit ab.



**Herdüberwachung** PIC-TEC HA2 (Abbildung rechts, ca. 300 €) Schaltet den Herd nach eingestellter Zeit ab, wenn der Bewegungsmelder keine Person in der Küche wahrnimmt.



**Spezienschließzylinder** ermöglichen das Aufschließen auch wenn innen der Schlüssel steckt. (im Fachhandel erhältlich, fragen nach Schließzylinder mit „mit Not- und Gefahrenfunktion“, oder „beidseitig schließbar“), z. B. von ABUS.

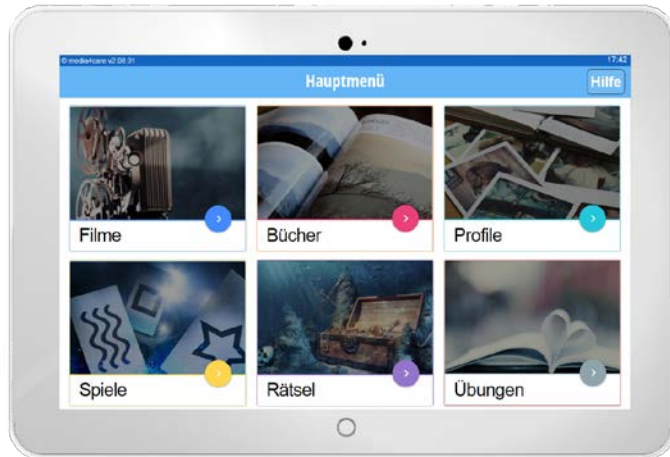
**Rauchmelder** sind immer hilfreich



**Schwer entflammare Bettwäsche** (für Raucher) gibt es Z.B. hier: [http://www.atmolon.de/index.php/cat/c36\\_schwer-entflammare-Bettwaesche.html](http://www.atmolon.de/index.php/cat/c36_schwer-entflammare-Bettwaesche.html)

**Brandschutzmittel:** Textilien, Holz und Karton können auch mit einem ungiftigen Brandschutzmittel wie z. B. „BBT Antiflame“ eingesprüht werden (ab 15 € für 500 ml in Onlineshops)

## Anregungen: Software für Demenzkranke, Empathiepuppen, ...



### mediadementia Tablet-PC (Abbildung links)

Durch einfaches Berühren der Abbildungen können über 250 Filme, Spiele und Rätsel aufgerufen werden, die von Fachleuten für demenzkranke Menschen erarbeitet und getestet wurden. Das Gerät kann mit dem Programm (der Software) für 54 € monatlich gemietet oder getestet werden (inklusive Geräteversicherung). Der Kauf ist für 1200 € möglich (Wert des Tablet allein ca. 235 €). [www.mediadementia.de](http://www.mediadementia.de)

### Freshminder (CD, Computerprogramm)

Das Programm enthält viele Übungen für Gedächtnis, Konzentration und geistige Anregungen. Es wird auch von Therapeuten eingesetzt. Für demenzkranke Menschen sind nur die leichteren Übungen verwendbar. Schwierigkeitsgrade können eingestellt werden.

Ca. 40 €, <http://www.freshminder.de>

**Empathiepuppen** (Joyk) regen fürsorgliche Aktivitäten, Sprechen und Bewegung an <http://www.kommunikation-unterstuetzen.de> oder <http://www.empathiepuppen.de> (70-80 €)



**Tageslichtlampe** zur Verbesserung der Stimmung für Menschen, die wenig nach draußen kommen. In Onlineshops gibt es auch UVB-Lampen, die die Vitamin D Produktion anregen können.

